



Bürgerbefragung „ÖPNV-Nutzung im südlichen Landkreis Würzburg“ Fränkischer Süden ZWISCHEN MAIN UND TAUBER

Hintergrund:

Wohin fahren die Bürger im südlichen Landkreis? Aus welchem Grund fahren sie und wie kommen sie an ihr Ziel? Welcher Bedarf besteht an ÖPNV-Verbindungen? Das waren die Fragen, welche im Rahmen einer Bürgerbefragung in den Kommunen des südlichen Landkreises ermittelt werden sollten. Anstoßpunkt hierfür ist die auslaufende Konzession für den Linienbusverkehr im Korridor 3 und die damit anstehende Neukonzipierung der Linienverbindungen im August 2014.

Ziele:

Mit Hilfe der Bürgerbefragung sollte gezeigt werden, in welcher Weise das bisher angedachte „Grobkonzept“, welches bspw. die Taktverbindung Giebelstadt – Würzburg über die Bundesstraße 19 vorsieht, optimiert bzw. auch ergänzt werden kann. Sie legt dar, welche Strecken die Bürgerinnen und Bürger tagtäglich zurücklegen und zu welchen Zeiten sie eine bestehende ÖPNV-Verbindung besonders in Anspruch nehmen würden.

Die Ergebnisse der Umfrage wurde gemeinsam mit den Stellungnahmen der einzelnen Mitgliedskommunen der Nahverkehr Würzburg-Mainfranken GmbH übergeben und dort die Berücksichtigung der örtlichen Belange erbeten.

Inhalt:

Aus Sicht der interkommunalen Allianz im südlichen Landkreis ist daher die Achse Würzburg-Giebelstadt-Röttingen mit dem zentral gelegenen Giebelstadt als Knotenpunkt für die angepasste Anknüpfung der umliegenden Gemeinden von größter Wichtigkeit und unbedingt in den Planungsprozess zu integrieren. Eine schematische Darstellung der Hauptverbindungswege ist als Anlage beigefügt.

Auch die Bahn wird von einer Vielzahl an Bürgern genutzt. Daher gilt es, deren Haltepunkte und Abfahrtszeiten ebenso in die Planungen einzubeziehen. Dabei ist darauf zu achten, dass auch in den Kommunen ohne Bahnhofpunkte Bürger die Bahn nutzen, um ihr Ziel zu erreichen. Das bedeutet, dass neben der genannten Nord-Süd-Verbindung auch darauf angepasste West-Ost-Verbindungen bzw. Zubringerverkehre aufgebaut werden müssen.

